

Kein Volk der Erde war mit reicheren Anlagen und Kräften ausgestattet, als die Griechen. Ihr Körperbau war schön und kräftig und machte sie zu jeglicher Anstrengung geschickt. Ihr Geist war hell und regsam, so daß sie nicht nur alle Vorteile ihres Landes erkannten und zu benutzen lernten, sondern daß sie auch unablässig danach trachteten, ihre Fähigkeiten weiter auszubilden und das Höchste zu leisten, was der Mensch aus sich selber zu erreichen vermag. So wurden sie das gebildetste aller Völker, und die Werke, die ihre Weisen und Dichter, ihre Bildhauer und Baumeister schufen, haben einen Wert für alle Zeiten und dienen uns noch heute zu Mustern.

2. **Die Götter der Griechen.** Nur die ewige Wahrheit, die wir in unserer Religion besitzen, vermochten die Griechen nicht zu erkennen. Der eine lebendige Gott blieb ihnen verborgen. Statt seiner hatten sie eine zahllose Menge von Göttern und Göttinnen, die sie überall in der Natur zu finden glaubten, und die die Geschehnisse der Menschen lenkten. Doch war ihr Götzendienst nicht roh und greuelvoll, wie bei den meisten andern heidnischen Völkern. Sie sahen in ihren Göttern nicht schreckhafte finstere Naturgewalten, sie beteten sie nicht in Tiergestalt an. Ihre Götter waren Wesen ganz nach Art der Menschen, mit allen Vorzügen, aber auch mit den Leidenschaften und Fehlern, die sich bei den Menschen finden, nur daß sie diese an Macht weit übertrafen. — Es gab höhere und niedrigere Götter. Die höheren zwölf Götter thronten auf dem hohen Berge Olympus, wo sie in goldenen Palästen wie eine königliche Familie sorglos und glücklich dahin lebten. An ihrer Spitze stand Zeus (Jupiter), der Vater der Götter und Menschen. Seine Gemahlin hieß Hera (Juno); seine Brüder waren Poseidon (Neptun), der Gott des Meeres, und Hades (Pluto), der über die Schatten der Verstorbenen in der Unterwelt herrschte. Unter den übrigen Göttern und Göttinnen des Olymp, die alle des Zeus Söhne und Töchter waren, ragten am meisten hervor der Lichtgott Apollon und Pallas Athene (Minerva), die Göttin der Weisheit. Neben ihnen gab es noch einen Gott des Krieges Ares (Mars) und eine Göttin der Jagd Artemis (Diana), einen Gott des Feuers und eine Göttin der Schönheit, einen Gott des Weines und eine Göttin der Feldfrüchte. Auch einen Boten hatten die Götter, der ihre Befehle auf die Erde herniedertrug.